

## Zurich Europastudie:

### Familie ist wichtigster Sicherheitsanker

Zurich Gruppe Deutschland  
Unternehmenskommunikation  
Bernd O. Engeli  
Poppelsdorfer Allee 25-33  
53115 Bonn  
Deutschland

Telefon +49 (0) 228 268 2725  
Telefax +49 (0) 228 268 2809  
bernd.engeli@zurich.com  
<http://www.zurich.de/presse>

Bonn, 6. November 2012: Trotz aller wirtschaftlicher Differenzen, in einem sind sich die Europäer einig: für rund neun von zehn (im Schnitt 85 Prozent) ist die Familie der einzig wahre Sicherheitsanker. Das ergab jetzt eine länderübergreifende GfK-Umfrage\* im Auftrag von Zurich. Dabei befinden sich die Deutschen mit einem Umfragewert von 87 Prozent leicht über dem Länderdurchschnitt. An zweitwichtigster Position folgt für die Deutschen ihr Freundeskreis. 63 Prozent der Befragten gaben an, dass ihnen ihre Freunde am meisten Sicherheit geben. Eher unsicher fühlen sich die Deutschen dagegen an ihrem Arbeitsplatz: Für nur ein Viertel (25 Prozent) der Befragten vermittelt der Arbeitgeber ein Gefühl von Sicherheit.

### Politik kann länderübergreifend nicht überzeugen

Während Freunde und Familie ein hohes Maß an Sicherheit vermitteln können, gelingt dies der Politik nur selten: Zwar geben rund 20 Prozent der Schweizer an, dass ihnen die eigene Politik ein Sicherheitsgefühl gibt. Doch damit markiert der Alpenstaat schon die Spitze in Europa. Nur für 9 Prozent der Deutschen vermittelt die Regierung ein nennenswertes Sicherheitsgefühl – im europäischen Schnitt sind dies 8 Prozent. In Spanien, Portugal und Italien fühlen sich mit rund 3 Prozent sogar noch weniger durch das politische System abgesichert. Deutlich mehr Sicherheit als die Politik gibt den Europäern ihre Religion – im Schnitt sagen dies 15 Prozent der Befragten. In Deutschland vertraut sogar jeder fünfte (20 Prozent) auf seinen Glauben und findet Sicherheit durch Religion – ein Spitzenwert in Europa. Das durch die Polizei vermittelte Sicherheitsempfinden ist in Deutschland mit 10 Prozent dagegen nur halb so groß.

\*Durchführung der Umfrage in acht Ländern:  
Deutschland, Italien, Österreich, Portugal, Russland, Schweiz, Spanien, Großbritannien

### **Schlaflose Nächte wegen Arbeit und Schule**

Sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz nehmen die Menschen den Stress von der Arbeit oder der Schule mit ins Bett: Rund vier von zehn Befragten (40 Prozent) geben an, wegen dieser Sorgen schlaflose Nächte zu verbringen. Die Italiener sind diesbezüglich deutlich gelassener: nur 17 Prozent raubt der Arbeits- und Schulstress den Schlaf.

Bemerkenswert in Deutschland: Vor allem Teenager und junge Erwachsene im Alter von 14-29 Jahren scheinen sehr unter der Stressbelastung zu leiden. So liegt mehr als jeder Zweite (57 Prozent) dieser Altersgruppe nachts wach, weil er wegen Druck auf der Arbeit oder in der Schule kein Auge zu bekommt. Zwar verbringt man auch weiter südlich schlaflose Nächte, in Spanien (64 Prozent) und Portugal (50 Prozent) beeinträchtigt dort aber vor allem die aktuelle Eurokrise den gesunden Schlaf der Befragten. Rund jeder dritte Österreicher (39 Prozent) sorgt sich derweilen um Kinder und Familie, während 45 Prozent der Briten wegen Sorgen um die eigene finanzielle Lage nicht zur Ruhe kommen.

Hinweise an die Redaktionen:

Weitere Ergebnisse, Detailauswertungen sowie Bild und Videomaterial der Zurich Europastudie erhalten Sie gerne auf Nachfrage unter [media@zurich.de](mailto:media@zurich.de), telefonisch unter 0228-268-2749 oder unter den nachstehenden Links:

<http://zurich.synapticdigital.com/>

[www.zurich.de/presse](http://www.zurich.de/presse)